

Infoveranstaltung Initiative „LeiseA81“
Paladion - Böblingen, 13.Juli 2017

Mit der Neuaufnahme der Planung beim RP Stuttgart, wurde die Bürgerinitiative schon frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen.

Die Entwicklung der Planungsschritte wurde den Bürgern dargestellt und mit ihnen besprochen.

Den gemeinsam gefundenen Kompromiss hatte das RP Stuttgart im Juni 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.

- **Verkehrsführung auf drei Fahrbahnen je Fahrtrichtung - mit temporärer Zuschaltung der jeweiligen Standspur.**
Das bedeutet achtspurige Verkehrsführung in den Hauptverkehrszeiten!
- **Eine Fahrbahnüberdeckung auf 850m Länge.**
- **In Fortsetzung daran, gekrümmte Lärmschutzwände mit Dämmelementen**
- **Für den gesamten Ausbaubereich die Verlegung eines lärm mindernden Deckasphalts OPA 0/11
Pegelminderung - 4dB A**
- **Kein passiver Lärmschutz notwendig - außer einer Wohnung im 15. Stockwerk des Wohngebiets Viehweide**

Diese Lösung fand die Zustimmung:

- **in den Gremien beider Städte**
- **beim Kreistag.**
- **und in der Bürgerschaft**

So hätte man eigentlich erwarten können, dass diese Planung realisiert wird.

Doch es kam anders !

Mit der Rückgabe des "Gesehenvermerks" wurde der Wegfall des OPA 0/11 Belags angeordnet.

Als Ersatz soll ein SMA LA Belag eingebracht werden.

Ein Belag, der in der Erprobung ist und mit dem OPA bezüglich der Pegelminderung eigentlich nicht vergleichbar ist.

Wie schon angesprochen - wird der Lärmpegel in den angrenzenden Wohngebieten der **gesamten** Ausbaustrecke um 2 dB(A) ansteigen.

An über **100 Wohneinheiten** muss mit passivem Lärmschutz nachgebessert werden!

Ausgleichsmaßnahmen sind nicht vorgesehen !

Der Baulastträger investiert also mit den gekrümmten Lärmschutzwänden in eine hochwirksame und aufwändige Lärmschutzmaßnahme, die wegen nicht vorgesehener Ausgleichsmaßnahmen an über 100 Wohneinheiten passiven Lärmschutz notwendig macht.

Hinzu kommt, dass eine Vielzahl Betroffener einem dauerhaft grenznahen Verkehrslärm ausgesetzt werden.

Die Rechtfertigung der Wirtschaftlichkeit für dieses Vorgehen erscheint einem absurd, wenn der ganze Aufwand für die Lärmschutzmaßnahme seine Wirkung - ja, seinen Sinn und Zweck - verfehlt !

Das verstehen die Bürger nicht mehr !

Kein Verständnis bringen die Anwohner auch dafür auf, dass man ihnen wiederholt solche mangelhaften Lärmverhältnisse zumutet.

Sparmaßnahmen, die Einfluss auf die Lebensqualität und Gesundheit haben.

Das bei einem "**Jahrhundertprojekt**", wo jetzt Fakten geschaffen werden, **die über Jahrzehnte hinweg nicht mehr umkehrbar sind.**

So darf man berechtigt Fragen:

Der OPA 0/11 Belag war von Anbeginn der Planung ein wesentlicher Bestandteil der Gesamt - Lärmschutzlösung.

Dessen nachteilige Eigenschaften haben sich nie verändert.

- **Warum hat man die Planung nicht schon von Anfang an entsprechend ausgerichtet ?**
- **Warum hat man uns Bürger erst zum Zeitpunkt der Plan - feststellung mit solchen nachteiligen Abstrichen konfrontiert ?**
- **Warum wird der OPA Deckbelag im ganzen Bundesgebiet immer noch eingebaut - und hier zwischen zwei Städten mit hohem Anwohneranteil nicht?**

Im März 2014 hat das BMVI die Richtlinie

"Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung" herausgegeben, die das frühe Einbinden von Bürgern in Großprojekte regeln soll.

- **Welchen Wert hat ein solches Handbuch, wenn der Baulastträger am Ende eines gemeinsam entstandenen Planungsprozesses dennoch das anordnet, was "ER" für richtig hält ?**

Zusammenfassung:

Seit mehr als 30 Jahren sind die Anwohner entlang der A81 einem deutlich grenzüberschreitenden Lärm ausgesetzt.

Durchschnittlich 137 000 Fahrzeuge / Tag, durchqueren den A81 Abschnitt Böblingen/Sindelfingen.

Die Anwohner hätten erwartet, dass am Ende einer elfjährigen Anstrengung eine annehmbare Lösung für mehr Lebensqualität steht.

Dass an der einvernehmlichen Lärmschutzlösung nochmals Abstriche gemacht werden, hätte niemand erwartet und stößt bei allen betroffenen Bürgern auf

Unverständnis und große Enttäuschung.